

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 9. Mai 1966

Blatt 1127

"Johann Böhm-Wohnhausanlage" in der Brigittenau

9. Mai (RK) Kommenden Freitag, den 13. Mai, um 18 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek im Rahmen einer Feierstunde die Benennung der städtischen Wohnhausanlage 20, Brigittaplatz 1-2, in "Johann Böhm-Wohnhausanlage der Stadt Wien" vornehmen. Damit wird der 1959 verstorbene Mitbegründer und langjährige Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes geehrt.

Ein Platzkonzert wird die Feier einleiten. Nach der Festrede des Bürgermeisters und der Enthüllung einer Gedenktafel wird der jetzige Präsident des ÖGB, Nationalratsabgeordneter Anton Benya sprechen. Ein Rundgang durch die Wohnhausanlage wird die Feier beschließen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an der Feier zur Benennung der "Johann Böhm-Wohnhausanlage der Stadt Wien", 20, Brigittaplatz 1-2, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Termin: Freitag, 13. Mai, 18 Uhr. Zufahrt: Straßenbahnlinie 132, 231 und 331.

- - -

Städtebund nimmt Stellung zu neuem Hygiene-Gesetz
=====

9. Mai (RK) Dem Österreichischen Städtebund wurde der Entwurf eines vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft ausgearbeiteten Tierkörperbeseitigungsgesetzes vorgelegt. Der Städtebund hat einer Neufassung des Gesetzes im Interesse der Verbesserung der sanitären und hygienischen Verhältnisse grundsätzlich zugestimmt, jedoch gegen einzelne Bestimmungen des Novellen-Entwurfes Bedenken sowohl rechtlicher als auch praktischer Art erhoben. Vor allem wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, noch einmal zu prüfen, ob den Gemeinden durch Gesetzwerdung dieses Entwurfes keine unzumutbaren finanziellen Belastungen entstehen würden. Der Österreichische Städtebund hat in seiner Stellungnahme zum Ausdruck gebracht, daß die allfällige Neuerrichtung von Tierkörperverwertungsanstalten nur auf Kosten der einzelnen Bundesländer - allenfalls unter finanzieller Beihilfe des Bundes - in Betracht gezogen werden könnte. Die Stellungnahme wendet sich ferner gegen die im Gesetzesentwurf vorgesehene Pflicht der Gemeinden, zur Deckung des Betriebsabganges der Tierkörperverwertungsanstalten beizutragen, da dies die Gemeinden vor große finanzielle Probleme stellen würde.

Der Österreichische Städtebund hat auch darauf hingewiesen, daß die vorgesehenen gesetzlichen Bestimmungen nur dann ihren Zweck erreichen werden, wenn die Obergrenze der Geldstrafen für Mißachtung der Vorschriften entsprechend angesetzt wird. In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, daß auch die Gewerbe-rechtsnovelle 1965 die Obergrenze für Geldstrafen wegen Übertretung gewerberechtlicher Vorschriften von 6.000 auf 30.000 Schilling erhöht hat.

- - -

Dritter Dachkindergarten der Stadt Wien eröffnet
=====

9. Mai (RK) Heute vormittag übergab Bürgermeister Bruno Marek den dritten städtischen "Dachkindergarten", 2, Fruchtgasse 2, am Ufer des Donaukanals, offiziell seiner Bestimmung. Der Leopoldstädter Bezirksvorsteher Hubert Hladej konnte zu diesem Anlaß auch Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, die Stadträte Maria Jacobi und Rudolf Sigmund, sowie Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates und viele Eltern begrüßen.

Stadtrat Maria Jacobi wies in ihrer Ansprache auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kindergärten hin und erinnerte daran, daß 62 Prozent aller Wiener Mütter von Kleinkindern berufstätig sind. Die Leopoldstadt ist mit 108.000 Einwohnern einer der größten und auch kinderreichsten Bezirke Wiens. Aber gerade hier stehen für Kindergärten kaum noch freie Baugründe zur Verfügung. Darum hat man sich entschlossen, im 6. Stockwerk der städtischen Wohnhausanlage, Czerninplatz-Fruchtgasse, einen sogenannten Dachkindergarten zu errichten. Es ist das dritte städtische Kindertagesheim, das nicht zur ebenen Erde, sondern in luftiger Höhe errichtet wurde. Während man aber beim Dachkindergarten am Schottenring noch offene Terrassen baute, hat man inzwischen aus den Erfahrungen gelernt und hier in der Fruchtgasse alle Terrassen gedeckt, um so besseren Schutz gegen Ruß und Rauch zu haben.

Die Hausparteien werden nicht darunter zu leiden haben, daß ober ihnen ein Kindergarten ist, denn der Fußboden wurde durch zwei Lagen Schaumstoffplatten isoliert. Durch optimale Raumnutzung gelang es, Platz für vier Gruppen mit insgesamt 118 Kindern zu schaffen.

Das neue Tagesheim ist der 17. städtische Kindergarten im 2. Bezirk, der damit über fast 1.500 Kindergartenplätze verfügt. Ein Baugrund für ein weiteres Kindertagesheim in der Leopoldstadt konnte bei der Stadlauer Brücke gesichert werden.

Das Kindertagesheim mit einer Gesamtnutzfläche von 642 Quadratmeter kostet rund 3,5 Millionen Schilling. Die Stadt Wien wird heuer für ihre Kindergärten nicht weniger als 147 Millionen zuschießen, das ist ein Viertel des gesamten Wohlfahrtsbudgets. Stadtrat Maria

Jacobi schloß mit den Dank an alle, die zum Bau dieses modernen und schönen Kindertagesheimes beigetragen haben.

Bürgermeister Bruno Marek bezeichnete es in seiner Eröffnungsansprache als eine gute Idee des Jugendamtes und der Baufachleute, der Sonne bis in den 6. Stock nachzuziehen, wenn zur ebenen Erde für die Kinder kein Platz gefunden werden kann. Von den großen Fenstern der schönen, gedeckten Terrassen habe man einen herrlichen Blick auf die Ufer des Donaukanals, sodaß die Kinder auch die Reize der Großstadt sehen lernen. Abgesehen davon, daß die Baufachleute alles zur Schallisolierung getan haben, dürfe man den Kinderlärm gar nicht als Geräuschbelästigung empfinden; sei er doch ein notwendiges Stück aus der Melodie des Lebens. Bürgermeister Marek dankte vor allem den Wiener Kindergärtnerinnen für ihre Arbeit und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß sich stets genügend Mädchen für diesen schönen und sinnerfüllten Beruf entscheiden mögen.

Anschließend besichtigten die Gäste den Kindergarten, der aus den vier Gruppenräumen, zwei Spielzimmern, einer Krabbelstube und zahlreichen Nebenräumen besteht. Die weiträumige Anlage wird durch eine Gas-Etagenheizung zentral geheizt. Der Kindergarten ist durch einen Schnellaufzug zu erreichen, der nur für die Kinder und ihre Begleiter bestimmt ist. Der Zugang zu diesem Aufzug erfolgt durch einen großen Vorraum, der während der kalten Jahreszeit Schutz vor der Witterung bietet. Die Pläne für die Anlage stammen von den Architekten Ing. Plessinger und Ing. Reitstätter.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

9. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kochsalat 6 bis 8 S, Blätterspinat 3 bis 4 S je
Kilogramm, Neusiedlersalat 1 bis 1.50 S je Stück.

Obst: Italienische Äpfel 6 bis 10 S, Bananen 9 bis 12 S,
italienische Birnen 7 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche
=====

9. Mai (RK) Diese Woche findet folgende Sitzung einer
Wiener Bezirksvertretung statt:

Donnerstag, 12. Mai:

17 Uhr, Bezirksvorstehung Margareten, Schönbrunner Straße 54.

- - -

Empfang im Rathaus
=====

9. Mai (RK) Vom 9. bis 19. Mai findet in Wien eine Tagung der Internationalen Kommission für Regeln zur Begutachtung elektrotechnischer Erzeugnisse (CEE) statt. Diese Organisation ist für die Vereinheitlichung des elektrotechnischen Vorschriften- und Prüfwesens in Europa zuständig. Österreich ist bereits seit 1952 Mitglied dieser für den Warenaustausch der europäischen Staaten wichtigen Organisation.

Für die Tagungsmitglieder fand heute abend in den Wappensälen des Rathauses ein Empfang der Stadtverwaltung statt, bei dem Stadtrat Rudolf Sigmund die Gäste im Namen des Bürgermeisters begrüßte. Seitens des Stadtsenates nahm auch Stadtrat Dr. Maria Schaumayer an dem Empfang teil.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 9. Mai

=====

9. Mai (RK) Neuzufuhren Inland: Ochsen 106, Stiere 285, Kühe 349, Kalbinnen 170, Summe: 910. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.50 bis 17 S, extrem 17.50 S (7 Stück), Stiere 13.20 bis 16.90 S, extrem 17 bis 17.40 S (2 Stück), Kühe 10.90 bis 14 S, extrem 14.20 bis 14.40 (2 Stück), Kalbinnen 13 bis 16 S, extrem 16.20 bis 16.50 S (2 Stück). Beinlvieh Kühe 9 bis 10.70 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 12.90 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 38 Groschen, bei Stieren um 32 Groschen, bei Kühen um 44 Groschen, und bei Kalbinnen um 6 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen: Ochsen 15.70 S, Stiere 15.64 S, Kühe 12.01 S, Kalbinnen 14.57 S. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

- - -